

Berufsbildungsfonds Wald

## Geschäftsbericht 2014

Der Berufsbildungsfonds Wald (BBF Wald) ist mit dem sechsten Geschäftsjahr zufrieden. Die Fondseinnahmen sind allerdings leicht gesunken. Gründe dafür sind Zusammenschlüsse bei den Forstbetrieben, eine leicht gesunkene Beschäftigungszahl sowie die Aufteilung des Sockelbeitrags (der Beitrag des Betriebsleiters ist im Sockelbeitrag nicht mehr enthalten).

Die Betriebsbeiträge beliefen sich auf CHF 984'276.50 (budgetiert waren CHF 1'010'000.-). Der Aufwand fiel ebenfalls geringer aus als budgetiert (kleinerer Aufwand für üK) und belief sich auf CHF 964'822.07. Es wurde deshalb ein Überschuss von CHF 20'041.73 erzielt.

Der Berufsbildungsfonds Wald hat sich gut etabliert. Praktisch alle Betriebe und Einzelpersonen, die im Wald tätig sind, sind erfasst. Bekanntlich sind im Winter auch zahlreiche Landwirte in der Waldwirtschaft tätig. Grundsätzlich unterstehen auch diese dem BBF Wald, wenn sie durch ihre forstliche Tätigkeit ein Einkommen erzielen. Sie werden also ebenfalls erfasst, wenn die Geschäftsstelle entsprechende Informationen erhält.

Im Jahr 2014 waren total 1296 Betriebe dem BBF Wald unterstellt, davon sind 53.47% Mitglied eines regionalen Waldwirtschaftverbandes oder des Verbandes Forstunternehmer Schweiz FUS. In den obigen Zahlen fehlen die Anzahl Betriebe der Kantone VD und VS, da dort mit dem Kanton und den Verbänden eine pauschale Abgeltung vereinbart worden ist. Die Liste der erfassten Betriebe und Personen wurde regelmässig aktualisiert und unter [www.bbf-wald.ch](http://www.bbf-wald.ch) aufgeschaltet. Der BBF Wald möchte damit transparent machen, wer in den Fonds einzahlt.

Die Abgrenzung zu andern Branchen verläuft routiniert. Für Mischbetriebe (Betriebe, die in mehreren Branchen tätig sind, z.B. Waldwirtschaft und Gartenbau) kann in der Regel problemlos eine Abgrenzung gefunden werden. Sehr gut eingespielt hat sich dabei auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des BBF Gärtner und Floristen. Im Jahr 2014 konnte nach längeren Verhandlungen auch eine Lösung mit den Helikopterfirmen, die Holzlogging betreiben, gefunden werden. Der Verband der Helikopterfirmen, Swiss Helicopter Association SHA, bezahlt für die bei einzelnen Firmen angestellten Forstwarte einen Pauschalbetrag.

Damit Kleinbetriebe und Personen mit Teilzeitpensen nicht übermässig belastet werden, hat der BBF Wald 2009 eine Ergänzung zum Reglement geschaffen. Darin wird festgehalten, unter welchen Voraussetzungen Kleinbetriebe und Einzelpersonen von einem Beitrag befreit werden oder der Beitrag reduziert wird. 2014 wurden 64 Betriebe vom Beitrag befreit, 175 Betriebe zahlten einen reduzierten Beitrag.

Die Zahlungsmoral der Betriebe ist im Allgemeinen sehr gut. Die Branche hat offensichtlich den Sinn einer verbandsunabhängigen Finanzierung der Berufsbildung erkannt und befürwortet diese weitgehend. Ähnliche Erfahrungen machen auch andere Berufsbildungsfonds. Säumige Betriebe werden gemäss den Bestimmungen des Reglementes und Ausführungsreglementes behandelt. Da die Berufsbildungsfonds dem öffentlichen Recht unterstehen, erhalten säumige Zahler eine Verfügung, welche von der Trägerschaft des BBF Wald – der Oda Wald Schweiz – erlassen wird.

72% der Einnahmen wurden 2014 für die Verbilligung der überbetrieblichen Kurse (CHF 70.- pro Kurstag und Lernender) verwendet. Insgesamt belief sich diese Unterstützung auf CHF 706'502.75 (budgetiert waren dafür CHF 760'000.-). Hinzu kam die Unterstützung von Weiterbildungskursen mit CHF 56'390.-. Oda-Wald-Projekte (z.B. Revision der Prüfungsordnungen, Umsetzung Grundbildung Forstpraktiker EBA, Messestand an den Swiss Skills, etc.) wurden mit CHF 80'000.- unterstützt. Da die Einnahmen des Fonds beschränkt

sind und ein grosser Teil der Mittel durch die Unterstützung der üK gebunden ist, bleibt dem BBF Wald weiterhin wenig Spielraum für andere Unterstützungsmassnahmen. Die Fondskommission hat eine Beitragserhöhung schon mehrfach diskutiert und wird sich auch 2015 mit dem Thema befassen.

Die Verwaltungskosten betragen 2014 CHF 121'929.30 (2013: 115'924.44) und lagen um rund CHF 7'000.- über dem Budget. Grund dafür sind zusätzliche Informatikkosten (Entwicklung eines Webformulars). Die Geschäftsstelle und auch die Fondskommission haben ihre Budgets unterschritten.

Mit den Kantonen, welche kantonale Fonds haben (Kt. GE, JU, NE, TI, VD, VS), bestehen Vereinbarungen über die Abgrenzung zwischen den beiden Fonds. Der BBF Wald reduzierte in diesen Kantonen sowohl die Beiträge, welche die Betriebe bezahlen müssen, wie auch seine Leistungen (z.B. keine Unterstützung für die üK). Im Berichtsjahr wurden die Vereinbarungen mit den Kantonen GE, NE, JU und TI erneuert.

Die Struktur des BBF Wald hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Strategisches Organ ist der Vorstand des Vereins OdA Wald Schweiz. Operatives Organ ist die Fondskommission mit folgenden Mitgliedern:

- Hanspeter Lerch (WVS, Präsident ab 2015),
- Didier Wuarchoz (WVS),
- Eduard M. Reusser (FUS, bis September 2014),
- Andreas Huber (FUS),
- Christian Gränicher (FUS, ab November 2014)
- Christian Kleiber (VSF, seit November 2014),
- Markus Steiner (VSF, Präsident bis Ende 2014).

Die Geschäftsstelle ist bei Codoc angesiedelt. Sie wurde auch 2014 durch Rolf Dürig als Geschäftsleiter geführt. Als Sachbearbeiterin war Nicole Cia für die Geschäftsstelle tätig. Für Inkasso und die Buchhaltung war die BDO Visura in Solothurn zuständig.

Der BBF Wald möchte an dieser Stelle allen danken, die durch ihre Kooperation zum Gelingen des sechsten Geschäftsjahres beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt dem abtretenden Präsidenten der Fondskommission, Markus Steiner. Er hat sich seit dem Start mit grossem Engagement für den BBF Wald eingesetzt. Die Fondskommission sowie die Mitarbeiter der Geschäfts- und Inkassostelle setzen sich auch in Zukunft dafür ein, dass der BBF Wald effizient arbeitet und so der grösste Teil der einbezahlten Beiträge der forstlichen Aus- und Weiterbildung zugute kommt.



Hanspeter Lerch  
Präsident Fondskommission



Rolf Dürig  
Geschäftsführer BBF Wald

Lyss, 11.06.2015